



M. 3. 2015
SAKA - ASAC

Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Klassische Archäologie
Association suisse d'archéologie classique
Associazione svizzera di archeologia classica

An den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Keine Schliessung der Skulpturhalle Basel!

Die vom Basler Regierungsrat angekündigten Entlastungsmassnahmen sehen für 2017 die Schliessung der Skulpturhalle Basel und die Magazinierung ihrer über 2'200 Abgüsse griechischer und römischer Kunstwerke vor. Durch Personalabbau und den Wegfall von Betriebs- und Unterhaltskosten sollen so jährlich 200'000 Franken eingespart werden. In Aussicht gestellt wird, dass die Gipsabgüsse 2023, im Rahmen des zwar vorgesehenen, aber noch ungewissen Umzugs des Antikenmuseums in das Museum an der Augustinergasse (heute Standort des Naturhistorischen Museums), wieder zugänglich sein sollen.

Mit der Schliessung würde ein zentraler Teil des ältesten Museums der Stadt und die weltweit drittgrösste Abgusssammlung bewusst dem Vergessen preisgegeben. Die Magazinierung der fragilen Abgüsse würde einen historischen, einzigartigen Bestand einem nicht zu verantwortenden Risiko aussetzen: Mit ernsthaften Beschädigungen, ja dem Verlust ganzer Werke wäre zu rechnen. Durch die Schliessung würden nicht nur die archäologische Forschung und Lehre, sondern auch Schulen und Kulturinteressierte einen Ausbildungsort und eine lebendige, innovative Institution verlieren. Die Kulturlandschaft Basel würde mutwillig geschädigt und damit ärmer. Stellt man noch den finanziellen Aufwand für Verpackung und Magazinierung in Rechnung, bliebe jeglicher Spareffekt aus.

Wir, die Unterzeichnenden, ersuchen den Regierungsrat dringend, von der Schliessung der Skulpturhalle und den damit verbundenen Budgetkürzungen für das Antikenmuseum Basel abzusehen.

Die Skulpturhalle ist ein Kernstück der Basler Museumsgeschichte und zugleich eine Institution von internationalem Rang: Erinnert sei an die Bauskulpturen des berühmten Parthenontempels auf der Athener Akropolis, die nur in Basel als Abgüsse komplett vorhanden sind. Die Skulpturhalle muss in der Verantwortung für gelebte Werte auch für künftige Generationen bewahrt werden. Die Kosten für die geplante Einlagerung der Abgüsse würde die budgetierte Einsparung von 200'000 weit übertreffen.